Positionspapier – Remote Sailing

Hintergrund:

In den nächsten Jahren werden ca. 2000 Kapitäne in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig wird es nicht genügend Nachwuchskräfte geben, um sie zu ersetzen und den kontinuierlichen Transport gefährlicher Güter auf dem Rhein sicherzustellen. Digital gesteuerte Schiffe, die mittels „Remote Sailing“ betrieben werden, könnten hier eine wichtige und sichere Lösung darstellen und dazu beitragen, einen zuverlässigen Binnenschiffsverkehr mit weniger Besatzungsmitgliedern an Bord aufrechtzuerhalten.

Damit dies möglich wird, sind jedoch zwei Schritte von entscheidender Bedeutung:

1. Die Schaffung eines dauerhaften rechtlichen bzw. regulatorischen Rahmens auf Ebene der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) und des Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasserstraßen (ADN), der:
    a) Die Erprobung von Remote Sailing mit Gefahrgut ermöglicht;
    b) und langfristig den ferngesteuerten Betrieb von Gefahrgut-Binnenschiffen auf dem Rhein mit reduzierter Besatzung ermöglicht. Das bedeutet insbesondere, mit der Entwicklung eines dauerhaften Regelwerks zu beginnen, das über den bisherigen Erprobungs- bzw. Testrahmen hinausgeht.
2. Dieser Rahmen sollte innerhalb der nächsten fünf Jahre, spätestens jedoch innerhalb von sechs Jahren, geschaffen werden.